

Redaktion und
Administration:
Lugos
Donnagasse No 18,
im eigenen Hause,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.

Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südungarn

Pränumerations-
bedingungen:

Ganzjährig . . . 16 K
Halbjährig . . . 8 K
Vierteljährig . . . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozufendung.
Einzelnummern:
Sonntags . . . 20 h
Donnerstags . . . 12 h

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

XIII. Jahrgang. — Nummer 56.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 13. Juli 1905.

Recht und Harmonie.

Der politische Wert ungarischer Munizipien.

Lugos, 12. Juli.

Die *Munizipien* kommen wieder zu Ehren. Ansonsten schätzt sie die moderne Staatsverwaltung nicht besonders hoch ein. Daß die Munizipien Ungarns überhaupt noch so bestehen, wie sie sind, als Bastionen der Verfassung, als Gerichtsstühle über die Politik der Nation und der Krone und der Regierung, ist das alleinige Verdienst der so viel geschmähten liberalen Partei, die in den Zeiten ihrer größten Stärke nicht einen bloßen Schimmer von Terrorismus an der Opposition ausübte, obwohl sie es konnte. Allerdings besitzen auch die liberalsten Staatsverwaltungen kein besonderes Gefühl für die Autonomie, aber schon gar nicht für deren politische Rechte. Der Staatsverwaltung widerstrebt es gerade so wie der Staatsmacht, daß die Politik auch von Unten aus gehandhabt werden kann und darf. Es ist dies ein Charakterzug, der noch aus der Zeit der Pharaonen stammt, wo ebenfalls die Arbeit politisch rechtloser Bürger der Inbegriff aller staatlichen Weisheit war. Die Cäsaren stellten schon neben die Verpflichtung zur Arbeit zwecks Beruhigung auch Brot und Spiele bei. Das dauerte dann trotz aller Beschwerden bis zur großen sozialpolitischen Umgestaltung in der Mitte des vorigen Jahrhunderts durch den bürgerlichen Liberalismus, dessen Gebilde erst im Werden begriffen ist und noch nicht fertig dasteht, gleichwie das Gebilde der politischen Nation erst wird, und noch nicht ist. Deshalb, daß diese beiden Zwillinge nicht sogleich groß und mächtig dastehen, trifft sie noch kein Verschulden, denn sie sind, und sind keine Schatten, sondern unzerstörbare Gebilde. Das wissen die Bürger eines Staates in ihren Munizipien am besten zu schätzen, weil sie das Werden durch die Segnungen des nationalen Liberalismus, wenn auch in kleinerem Maßstabe, aber umso sichtbarer und deutlicher in ihren eigenen Mauern ansehen. Deshalb sind die Munizipien, bezw. deren Vertretungskörper in einem Punkte immer einig: in der Treue zur Verfassung, die auf liberalen Prinzipien und auf politischer Weisheit fußt. Die letztere gibt sich für Ungarn im Werke Deaks, im 67er Ausgleich kund. Dieser ihr Standpunkt ist unveränderlich und lautet präzise und ohne Floskeln den derzeitigen Verhältnissen gemäß gewöhnlich so:

„Sie erklären, daß die Kurrende des Komitates Heves durch die Adresse der

Koalition ihre Aktualität derzeit verloren hat. Was jedoch das Meritum der ob-schwebenden politischen Frage anbelangt, so erklären sie, daß sie auch fürderhin auf Grund der Prinzipien des Liberalismus und des 1867er Ausgleiches diese politischen Fragen gelöst zu sehen wünschen, jedoch nur unter voller Aufrechterhaltung der Verfassung und mit Interpretierung des 1867er Ausgleiches im Sinne des nationalen Einheitsstaates und im Sinne einer wirtschaftlichen Parität. Sie wünschen schließlich, daß im Interesse der brach darniederliegenden Volkswirtschaft und im Interesse der gefährdeten Staats- und Gemeinewirtschaft die politische Krise im Rahmen der politischen Möglichkeit und im Sinne obiger grundlegenden Prinzipien durch Weisheit und Mäßigkeit, sowie durch das Gefühl der Gemeinsamkeit baldigst beigelegt werde.“

Es ist unnötig, zu betonen, daß für den 67er Ausgleich das wichtigste, ja einzige Grundprinzip ist, der Ausgleich im Sinne der Aufrechterhaltung der Harmonie mit der Krone, jedoch ohne Entfugung von Rechten und mit Garantien der Entwicklung. Was aber das Hauptprinzip der auf liberalen Prinzipien fußenden Verfassung ist, muß leider ins Gedächtnis gebracht werden; es ist dies der Schutz der individuellen Freiheit, selbstverständlich der Freiheit, die nicht identisch ist mit Willkür. Es steht daher vollständig in der Hand der Bürger, für oder gegen alle anderweitigen Prinzipien der Verfassung Stellung zu nehmen. Denn die liberale Verfassung ist so, wie sie die Bürger wollen, sie kann sich in der Form ändern, nur das Wesen muß weiterbestehen: das Recht zur individuellen Freiheit. — Wer also die Geister, die Vorurteile einer glänzenden Epoche nationaler und liberaler Erziehung — ein Hauptverdienst der liberalen Partei — in modernere Vorurteile umwandeln kann, der wolle erscheinen: er hat freies Feld, besonders in den städtischen Munizipien, die viel leichter ihre öffentliche Meinung umzuwandeln pflegen, und einzig und allein nur individuelle Freiheit in politischem und wirtschaftlichem Sinne fordern.

Stets klingen uns diesbezüglich Schillers unsterbliche Worte im Ohre: „Das ist ja, was den Menschen zieret, und dazu ward ihm der Verstand, daß er im innern Herzen spüret, was er erschafft mit seiner Hand.“ Schiller kennt — wie der Liberalismus — keine knechtische, sondern freie Arbeit und sagt deshalb: „Heilige Ordnung, segensreiche Himmelstochter, . . . und das teuerste der Bande, der Trieb zum

Vaterlande.“ Denn nur so tritt segensreiche und nicht knechtische Arbeits-tätigkeit ein: „Tausend fleißige Hände regen, helfen sich im muntern Bund, und im feurigen Bewegen werden alle Kräfte kund. Meister rührt sich und Geselle in der Freiheit heiligen Schutz; Jeder freut sich seiner Stelle, bietet dem Verächter Trug; Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis, ehrt den König seine Würde, ehret unsrer Hände Fleiß.“ Der größte politische Dichter aller Zeiten versteht aber nur die Arbeit unter dem Zeichen der verfassungsmäßigen Freiheit, nicht aber der verfassungslosen Knechtschaft, denn: „Wehe, wenn sich in dem Schoß der Zunder still gehäuft, das Volk, zerreißen seine Kette, zur Eigenhilfe schrecklich greift!“

Wenn wir nun aber zurückblicken in die tausendjährige Geschichte der ungarischen Munizipien, so konstatieren wir mit Freude, daß die Gefahr, die der Freiheit und der Arbeit drohte, nie aus der Mitte ihrer Bürgerschaft stammte, sondern daß dieselbe stets von Auswärts importiert wurde. Im Gegenteile: unsere Bürgerschaft zeichnete sich stets aus im Bestreben nach Harmonie in allen Verhältnissen und mit allen Gewalten, ohne etwas von ihren Rechten als Munizipium preiszugeben. Das politische Leben unseres Komitates war oft zersplittert, aber in einem war es stets einig, im Schutz der bürgerlichen Rechte und im Bestreben nach harmonischer Tätigkeit. Das ist sein politischer Wert.

Tagesneuigkeiten.

Von der ev. ref. Kirchengemeinde.

Die feierliche Installation des neugewählten Pfarrers der Lugoser ev. ref. Kirchengemeinde, Sr. Ehrwürden Ludwig Papp, findet am 16. d. vormittags 9 Uhr in der Turnhalle des Obergymnasiums statt. — Aus diesem Anlasse, arrangiert das Presbyterium um 1 Uhr mittags im großen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ ein Bankett, zu welchem Gäste gerne gesehen sind. Ein Gedeck 4 K. Vormerkungen übernimmt Koloman Nemes in seiner Buchhandlung.

Die Ernte. Die Erntearbeiten schreiten rasch vorwärts und dürfte der Weizenschnitt im Laufe der künftigen Woche größtenteils beendet werden. Das Ertragnis der Weizenernte hat durch abnorme sengende Gluthitze eine Einbuße von zirka 15—20 Prozent erlitten. Nach übereinstimmenden glaubwürdigen Berichten erhofft man in unserer Gegend ein Ertragnis von durchschnittlich 6½—7 Meterzentner Weizen Weizen per Foch. Ein baldiger guter Regen wäre sehr erwünscht.

Lugoser Kasino. Am vergangenen Sonntag hielt das Lugoser ung. Kasino eine außerordentliche Generalversammlung, welche folgende Tagesordnung erlediigte: Eine Anleihe von 30.000 K., die zur endgültigen Sanierung der Kassen und erforderlichen Neuanschaffungen dienen soll, wurde votiert. Die Wahl der Funktionäre ergab folgendes Resultat: Präses: Obergespan Karl v. Pogany; Vizepräses: Karl Fuszits; Direktor: Stefan Szekely; Anwalt: Dr. Ferdinand Frankl; Kassier: Ferdinand Telyesniczky; Bibliothekar: Dr. Emerich Szentpeter; Sekretär: Peter Roth. Ausschussmitglieder: Andor Almasy, Alexander v. Bathory, Domherr Johann Baros, Nikolaus Comsa, Karl v. Fialla, Alexander Pashlo, Israel Löwinger, Arpad v. Marjovszky, Louis Popp, Nikolaus Putnoth, Arpad Sulhot und Karl Barasdy.

Ein angeklagter Abgeordneter. Der Abgeordnete Aurel Vlad hat im September v. J. in mehreren Gemeinden des Komitats Krassó-Szörény in Volksversammlungen Reden gehalten, deren Inhalt die Staatsanwaltschaft gegen ihn die Anklage wegen Aufreizung gegen eine bestimmte Nationalität erhoben hat. Die Temesvarer Kön. Oberstaatsanwaltschaft hat um die Suspendierung des Immunitätsrechtes des genannten Abgeordneten angefragt und das Abgeordnetenhaus hat Vlad im Sinne des Antrages des Immunitäts-Ausschusses auch ausgeliefert. Jetzt veröffentlicht der Abgeordnete Vlad seine Einwendungen gegen die Anklageschrift, indem er sich gleichzeitig darüber beschwert, daß der Immunitäts-Ausschuß ihn zur Verhandlung seiner Angelegenheit gar nicht vorgeladen und daß das Haus ihn ausgeliefert hat, obgleich seiner Ansicht nach der Fall einer politischen Exzitation vorliegt. Er stellt das Vorgehen der Staatsanwaltschaft als „grundlosen, cynischen Angriff auf die Redefreiheit“ hin und bittet den Anklagenrat, das Verfahren gegen ihn einzustellen.

Rabbinerwahl bei der Pester isr. Kultusgemeinde. Unter dem Voritze des Vizepräses, Hofrat Philipp Weinmann, hielt Sonntag Vormittag der Vertretungskörper der Pester israelitischen Kultusgemeinde eine Versammlung ab, auf deren Tagesordnung die Wahl von zwei Rabbinern stand. — Nach Eröffnung der Versammlung gedachte der Vorsitzende in ergebenden Worten der Verdienste des jüngst dahingegangenen Rabbiners Lazar Pollak, für dessen Stelle jedoch erst im Herbst Ersatz geschaffen wird. Für die verstorbenen Rabbiner Dr. Kayserling und Dr. Weißburg wurden kandidiert: Dr. Julius Fischer (Prag), Dr. Leopold Kecske-methy (Magyarbad), Dr. Simon Handler (Lugos) und Dr. May Pollak (Sopron). Bei der darauffolgenden Abstimmung gingen Dr. Simon Handler und Dr. Julius Fischer als gewählt hervor. Nach den bestehenden Regeln ist diese Wahl jedoch noch keinesfalls in Rechtskraft erwachsen, da Sonntag, den 16. d. eine Generalversammlung stattfindet, bei welcher sämtliche Mitglieder der Kultusgemeinde ihr Stimmrecht auszuüben berechtigt sind. — Die definitive Wahl des Lugoser Oberrabbiners Dr. Simon Handler ist als ganz bestimmt zu betrachten.

Raubmord in der Nähe von Lugos. Sonntag morgens wurde unterhalb des Berges Zsura in einem Graben die Leiche eines Mannes entdeckt. Wie sich herausstellte, ist der Tote mit dem Kutscher des Furdiaer Kaufmannes Wilhelm Wolf identisch. Wolf schickte seinen

Kutscher samt Wagen Samstag zum Einkaufe nach Lugos. Auf der Rückfahrt wurde das Gefährte von Räubern überfallen und der Kutscher erschlagen, dann wurden die Waren — 1 Kiste Würfelzucker, 1 Faß Petroleum, Sensensteine und andere Kleinigkeiten — abgelagert und die Raubmörder hatten mit Pferd und Wagen das Weite gesucht. Der Verdacht der Täterschaft lenkt sich auf Bigeuner. Die Gendarmerie recherchiert mit einem großen Aufgebot.

Au das tausende Publikum! Die Sorge um die Erhaltung ihrer Gesundheit, zwingt die Handelsangeestellten zum Kampfe um eine zeitlichere Sperre der Geschäfte. In keiner Arbeiterschichte holt sich die Tuberkulose so viele Opfer wie in der kaufmännischen Gehilfenschaft. Mehr als die Hälfte aller Todesfälle bei Handelsangeestellten sind auf die Tuberkulose zurückzuführen. Alle ärztlichen Autoritäten bekräftigen es, daß diese und noch andere Krankheiten durch Überarbeit und durch Einatmen der besonders in den Abendstunden in den Geschäften angehäuften schlechten Luft gefördert werden. Das oft bis in die späten Abendstunden Offenhalten der Geschäfte zerstört das Familienleben der Angestellten, verhindert die rationelle Erziehung ihrer Kinder, vernichtet alle Lebensfreude der Angestellten und macht ihre Teilnahme an der allgemeinen Kultur unmöglich. Die heute übliche späte Geschäftssperre ist somit eine Gefahr für die allgemeine Gesundheit und überdies eine veraltete kulturfeindliche Einrichtung. Um dieser veralteten quallvollen und längst überflüssig gewordenen Einrichtung ein Ende zu machen, wäre es seitens des kaufenden Publikums gewiß ein nicht genug löbliches Vorgehen, wenn jedermann seinen Bedarf vor der 7. Abendstunde decken und nach dieser Stunde die Detailgeschäfte niemand aufsuchen möchte. Hiedurch würden sich auch die Herren Detail-Geschäftsinhaber bald dazu bewegen fühlen, daß sie wenigstens über die Dauer des Hochsommers ihren Angestellten die Wohlthat einer früheren Geschäftssperre zuteil werden lassen.

Rasende Radfahrer. In Lugos sind die „Rabler“ nachgerade zu gefürchteten Straßenseglern geworden. Die belebtesten Straßen werden von einzelnen dieser Leute wie wahnsinnig befahren und kostet es den Passanten Mühe, diesen, wie wild einherfahrenden Radfahrern rechtzeitig auszuweichen. Erst dieser Tage ist es geschehen, daß ein solch „Wildes“ in der Königsgasse einen Knaben niedergefahren hat. Das Kind hatte es nur der Hilfeleistung mehrerer Passanten zu verdanken, daß es mit heiler Haut davontam. Das Einschreiten der Polizei wäre hier dringend geboten.

Wentereiversuche in zwei ungarischen Regimentern? »Arad és vidéke« entnehmen wir nachstehende, etwas unwahrscheinlich klingende Nachricht: Bei den Regimentern 62 (Kolozsvár) und 82 (Szekelyudvarhely) wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet, da von beiden Regimentern Briefe an Franz Kossuth abgingen, in welchen es heißt, die Koalition möge nur fest ausharren, wenn es zum Treffen kommt, werden die ungarischen Soldaten ihre Waffen gegen die Österreicher kehren. Es wurden alle Mannschaftszimmer, ja selbst die Strohsäcke durchsucht, ohne daß man etwas Verdächtigendes gefunden hätte. Diese Untersuchung soll sich auf ein anderes Vorkommnis beziehen. Drei Bataillone eines Siebenbürger Regimentes verweigerten

den Gehorsam. Sie empfingen die Offiziere mit geladenen Mannlichenern und erklärten, bei deutschem Kommando nicht auszurücken zu wollen. — Die Geschichte riecht nach Gurke und dürfte unser Araber Kollege ein Opfer der Hitze — so oder so — geworden sein.

Die Vorzugsschülerin als Mutter. Aus Binkovce wird uns über eine höchst interessante Lebensperiode eines Mädchens berichtet: Am 27. Juni war die Prüfung in der 5. und 6. Klasse der höheren Mädchenschule in Binkovce. Die erste Vorzugsschülerin Margit Jugfiel, gebürtig aus der Gemeinde Lanyosok des Baranyaer Komitates, (wie verhänglich: Lanyosok: Mädchenfuß für ein junges Mädchen!) eine Weise, welche hier bei der Schusterwitwe Peterman als Ziehtochter lebt, erhielt als Vorzugsschülerin die erste Prämie. Dieselbe Nacht nach der Prüfung gebar das am 22. Oktober 1891 geborene Mädchen einen Knaben, welcher aber gleich verschied. Daß dieser unerhörte Fall sowohl die Lehranstalt als auch alle Eltern, welche Kinder in derselben Klasse haben, furchtbar in Aufregung versetzte, ist begreiflich. Das Mädchen ist also noch nicht 14 Jahre alt. Wieder ein Beweis, daß die Disziplin an allen Anstalten strenger reformiert werden mußte, und die Aufnahme in die höheren Klassen und Fachschulen erschwert werden mußte. Beispielsweise meldete sich zur Aufnahme in die Fachschule ein Mädchen, welche drei Jahre Kellnerinnendienste in einem Gasthause versah. Das ist doch stark. Nachdem aber diesbezüglich keine Ausnahme das Schulgesetz vorschreibt, wird sie aufgenommen. — In Binkovce wurden zwei römische Kaiser geboren, warum sollte nicht auch ein Baby einer „höheren Tochter“ geboren werden.

Österreichs illustrierte Zeitung. Das neben zur Versendung gelangte Heft 41 von „Österreichs illustrierte Zeitung“, wie immer sehr reichhaltig, bringt u. a. den illustrierten Artikel: Im Großglocknergebiet, „Flora“, Humoreske von Hermann Horwitz, die bei den Kölner Blumenspielen prämierte Novelle „Der Buchhändler“ von Ranny Lambrecht, Von hohem Sonnenblick, Zwei Gedentage (Gräfin Hahn-Hahn und Robert Franz) u. Bilder aus den Schreckentagen von Odessa und Lodz, Sportbilder, Die österr. Abteilung der Weltausstellung in Lüttich, J.M. Frh. v. Giesl +, Emerich v. Butovics +, Prof. Capilleri, Prof. Dr. Benedikt u. a. vervollständigen den Inhalt dieser vornehmen Zeitschrift, die Probenummern auf Wunsch gratis und franco versendet. Die Administration Wien, VI., Barnabiten-gasse 7 und 7a nimmt auch jederzeit Abonnement (vierteljährig K 4.—) entgegen.

6876. tkvi szám 1905.

Arverési hirdetés.

A lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság közhirre teszi, hogy Dr. Handler Rudolf ügyvéd által képviselt Friedmann Abraham lugosi lakos végrehajtónak, Sohler Antal végrehajtást szenvedő elleni 80 k tőke, ennek az 1898 szeptember 1-től számított 19 k 90 f per és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 13 k 30 fben megállapított árverés kérését valamint a még felmerülő költségek behajtását végett továbbá a román-lugosi 23 95. sz. tjkvben Dolbeló Anna lugosi lakos javára 42 k 80 f költség erejéig végrehajtásilag bekebelezett követelés behajtása végett is, a lugosi kir. törvényszék mint tkvi hatóság területéhez tartozó román-lugosi községi 22. sz. tjkvben A. + 6034,

6104, 6033, 6103, a román-lugosi 2395. sz. tjkvben A. 1. 6038, 6107, 6113, 6115, 6114. és a román-lugosi 2442. sz. tjkvben A. I. 1586—1587-c. hrsz. a foglalt ingatlanoknak Sohler Antalra illető felerészét és az 1881. évi 60. tez. 156. § a) és c) pontjai alapján Sohler Mária birtokostárs tulajdonjuttalékát is egészben és külön az egyidejűleg kibocsájtott árverési feltételek értelmében összesen 2037 kor. kikialtási áron az 1905 július hó 20. napjának, d. u. 3 órakor a tjkvi hatóságnál a hivatalos helyiségében megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikialtási áron alól is el fogja adni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikialtási árnak 20 százalékát készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár egyharmad részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második egyharmad részét ugyanazonnapról számított, 60 nap alatt a harmadik egyharmad részét ugyan csak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt, és az árverés napjától járó 5 százalék kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letéti pénztárba befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni. A megállapított árverési feltételeket a hivatalos órák alatt a tjkvi hatóságnál ugyszintén Lugos városánál vagy a birói kiküldöttéknél megtekinthetők.

Lugos, 1905. évi április hó 25-én.

Bagyik, tjkvi biró.

8529. tjkvi szám 1905.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint tjkvi hatóság közhírré teszi, hogy Dr. Handler Rudolf ügyvéd által képviselt Friedmann Abraham lugosi lakos végrehajtónak, Kszenszky Mihály szkeusi lakos végrehajtást szenvedő elleni 24 k tőke ennek az 1904 augusztus 26-tól számított 5 százalék kamatai és ezennel 9 k 60 fben megállapított árverés kérései valamint a még felmerülő költségek behajtása végett Kszenszky Mihály végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint telekkönyvi hatósága területéhez tartozó Szkeus községi 87. számú tjkvben A. I. 1—6. sor-szám alatt felvett ingatlanból öt illetve felehányadot egészben az egyidejűleg kibocsájtott árverési feltételek értelmében összesen 872 korona kikialtási áron az 1905 augusztus hó 24-én, d. e. 10 órakor Szkeus község házában megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek a kikialtási áron alól is el fogja adni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikialtási árnak 20 százalékát készpénzben, vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár egyharmad részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második egyharmad részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik egyharmad részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5 százalékos kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letéti pénztárba befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni. A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál ugyszintén Szkeus község házában vagy a birói kiküldöttéknél megtekinthetők.

Lugos, 1905. évi május hó 15.

Bagyik, kir. tszéki biró.

5824. tjkvi. szám 1905.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint tjkvi hatóság közhírré teszi, hogy Dr. Handler Rudolf ügyvéd által képviselt Friedmann Abraham szkeusi lakos végrehajtónak, Augusztin férj. Paulik Anna szkeusi lakos végrehajtást szenvedő elleni 488 k tőke, ennek 1900 július 20-tól számított 6 százalék kamatai 51 k 20 f per és végrehajtási már megállapított és ezennel 9 koronában megállapított árverés kérései, valamint a még felmerülő költségek behajtása végett Augusztin férj. Paulik Anna végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatósága területéhez tartozó Szkeus községi 188. számú A. I. 1—8 sor. szám alatt felvett ingatlanokból öt illetve fele hányadot egészben, az egyidejűleg kibocsájtott árverési feltételek értelmében összesen 842 korona kikialtási áron az 1905-ik évi július hó 18-ik napján, d. e. 10 órakor Szkeus község házában megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikialtási áron alól is el fogja adni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikialtási árnak 20 százalékát készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár egyharmad részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második egyharmad részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik egyharmad részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt, és az árverés napjától járó 5 százalék kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letéti pénztárba befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni. A megállapított árverési feltételeket a hivatalos órák alatt a tjkvi hatóságnál ugyszintén Szkeus község elől járásánál vagy a birói kiküldöttéknél megtekinthetők.

Lugos, 1905 április 13.

Bagyik, kir. t biró.

752. és 867. vhtó. szám 1905.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági vjhajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. bjróság 1905. V. I. 681. és 875. sz. végzése következtében Dr. Handler Rudolf és illetve Dr. Fränkli Nándor ügyvédek által képviselt Franklintársulat és illetve Recht és Schwarz javára, Nádasdi Margit ellen 763 k 80 f és 335 k 61 f és jár. erejéig 1905 március 30-án és május hó 2-án foganatosított biztosítási és kielégítési vjhajtás utján le- és felülfoglalt és 1873 koronára becsült iskolai felszerelés, könyvek, szobabutorok, zongora, nőruha és fehérneműkből álló ingóságok nyilvános árverésen eladottnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. bjróság 1905. évi V. I. 681/3. és 875/2. számú végzése folytán 763 k 80 f és 335 k 61 f tőkekövetelés, ennek 1905 március 13 és illetve 1904 december 6-tól járó 5 százalék kamatai és eddig összesen 118 k 70 f és 73 k 40 fben biróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson alperes lakásán leendő eszkölésére 1905 július 25. napjának, d. u. 3 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adni.

Amennyiben az elővezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tez. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Lugos 1905 július 7.

Frank Zoltán, kir. bir. vjhajtó.

3990. tjkvi szám 1905.

Arverési hirdetményi kiv.

A németbogsáni kir. járásbíróóság mint tjkvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy dr. Handler Rudolf lugosi ügyvéd által képviselt Friedmann Abraham lugosi lakos végrehajtónak, Jakob Nikolae prebuli lakos végrehajtást szenvedő elleni 130 k tőke, ennek 1903 június 20-tól járó 6 százalék kamatai, 47 k 10 f eddig megállapított egyéb, valamint jelenleg megállapított 16 k 35 f árverés kérései s ezután felmerülő költségek iránti végrehajtási ügyesen a németbogsáni kir. járásbíróóság (lugosi kir. törvényszék) területéhez tartozó Prebul község 83. számú tjkvben végrehajtást szenvedett nevében A. I. 1. sor. 1832. hrszám alatt felvett 620 öl kert 85 k; — a prebuli 95. sz. tjkvben végrehajtást szenvedett nevében A. I. 1. sor. 400. hrsz. alatt felvett 816 öl kert 102 k; — A. I. 2. sor. 1983. hrsz. alatt felvett 928 öl kert 89 k; — a prebuli 272. sz. tjkvben végrehajtást szenvedett és Jakob Naszta nevében A. I. 1. sor. 2110. hrszám a) alatt felvett 529 öl kert a V. T. 156. §-ának a) pontja alapján egészben 51 k; — a raffnai 398. sz. tjkvben végrehajtást szenvedett nevében A. I. 1—5. sor. 893. 1329. 1596. és 1835. hrszám alatt felvett 3 hold 580 öl szántóból, 2 hold 440 öl kaszálóból és 2417-782900. rész közös legelőjáródságból álló ingatlan birtok 382 k; —

a prebuli 514. sz. tjkvben végrehajtást szenvedett (1/4) Dezsán Martinné szül. Jakob Ruzsa (1/4) és Roska Brendusa (2/4) nevében A. I. 1. sor. 1900. hrsz. alatt felvett 696 öl kert a V. T. 156. § a) pontja alapján egészben 28 k;

a prebuli 516. számú tjkvben A. I. 1—6. sor. 946. 1385. 1387. 1482. és 2021. hrszám alatt felvett 4 hold 910 öl szántóból és 1208/782900. rész közös legelőjáródságból álló ingatlan birtoknak végrehajtást szenvedett telekkönyvi tulajdonát képező (1/4) egynegyed része 352 k; —

a prebuli 556. sz. tjkvben végrehajtást szenvedett és Didu Petria nevében A. I. 1—2. sor. 1594. hrszám alatt felvett 2 hold 1410 öl szántóból és 537/782900. rész közös legelőjáródságból álló ingatlan birtok a V. T. 156. §-ának a) pontja alapján egészben 278 k;

a prebuli 594. sz. tjkvben végrehajtást szenvedett nevében A. I. 1. sor. 68/b. hrszám alatt felvett 432 öl házhely 52 k;

a prebuli 624. számú tjkvben végrehajtást szenvedett (2/5) Dezsán Martinné szül. Jakob Ruzsa (1/5), Grozucza Martinné szül. Jakob Krisztina (1/5) és Pakurariu Nikolae (1/5) nevében A. I. 1. sor. 2014. hrszám alatt felvett 1 hold 1534 öl kert a V. T. 156. §-ának a) pontja alapján egészben 383 k;

és végül a prebuli 658. sz. tjkvben végrehajtást szenvedett nevében A. I. 1—4. sor. 1033/b. 1406/a. 2029. és 2199. hrszám alatt felvett 1 hold 912 öl szántóból és 1320 öl kaszálóból álló ingatlan birtok 184 korona kikialtási áron 1905 július 18-ik napján, délelőtt 10 órakor Prebul község házában megtartandó nyilvános árverésen szükség esetén a megállapított kikialtási áron alól is a legtöbbet ígérőnek el fog adni.

Venni szándékozók kötelesek az 1881. LX. t.-czikk 170. §-a értelmében ígértéssel előtt bánatpénzül a kiküldött kezéhez a kikialtási ár 20 százalékát készpénzben, vagy a kormány által óvadékképesnek nyilvánított s az árfolyam kétharmadát elfogadható értékpapirokban letenni, vagy pedig annak a bíróságnál birói letétben történt előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű letéti elismervényt átszolgáltatni s az árverési feltételeket aláírni, mely feltételek alólírt telekkönyvi hatóságnál és az illető község házában tekinthetők meg.

Német Bogsán, 1905 április 15.

Zana János, kir. eljárásbiró.

Hegyesi Géza

szobafestő és mézoló

Lugos.

Erlaube mir höflich anzuzeigen,
daß ich gegenwärtig eine größere
Quantität

Partiware

gegen

netto Kassa

käuflich erwirbe.

Bestellungen darauf werden
brieflich und telegrafisch entgegen-
genommen.

Ignaz Kirchner

Lugos, Faurgasse im eigenen Hause.

Cséplés

kerestetik

egy négyes és egy hatos
gőzcseplő-szerelvénynek.

Bővebbet:

Hegyesi Géza

Lugos.

Verfezter Weine.

Ich empfehle den geehrten Her-
ren Gastgebern, sowie dem geschätz-
ten Publikum meine vorzügliche

Eigenbau-Weißweine

welche ich in Gebinden von 50 Liter
aufwärts abgebe.

Von der Güte meiner Weine
kann sich jedermann durch eine
Probebestellung überzeugen.

Preisangabe auf Wunsch um-
gehend.

Achtungsvoll

Anton Pressinger

Weinbergbesitzer, Verfez.



F. M. B. Bären-Räder

erstklassige, stabile u. leicht-
laufende Fahrräder. Mod. 1905.
Unter voller Garantie.
Preis von Kr. 110.— an.
Reparaturstelle zu billigen Preisen.

Vorteilhafteste und reelle Einkaufsquelle für Radfahrer.
Katalog gratis und portofrei. — Altrenommiertes Haus.
FRIEDR. M. BERNHARDT, Bodenbach a. Elbe.

Putze nur mit



Okl.
g é p é s z

csépléshez vagy malomba esetleg
éves kovácsmunkát is elfogad
szerény feltételek mellett.

Czim: **Bálint István, Lugos,**
Endre-uteza 82.

Villa Danil Valusescu
in Herkulesfürdő.

Erstklassige Villa, vornehmstes Familienlogiment.

Mit dem größten Komfort der Neuzeit ausgestattet.

In reizendster Lage, in unmittelbarer Nähe des
oberen artesischen Brunnens.

Zimmer für Familien und einzelnen Kurgästen
von K 1.60 aufwärts.

Für besondere Aufmerksamkeit, tadellose Sorg-
falt und prompteste Bedienung wird bestens
sorgen und übernimmt jede Garantie

Peter Valusescu

Eigentümer.

HEGYESI GÉZA

gépműhelye és érczöntődéje

Temesvári-út 88. **LUGOS** Temesvári-út 88.

Szakszerű **javitások** felelősség mellett elvállalok
bármely **gazdasági gépen.**

Teljes malomberendezések,

ugyszintén egyes részletek, **korongvasak,**
tranzmissziók stb. pontosan és jutányosan
eszközöltetnek.

**Továbbá elvállalok mindennemű gáz-
és benzinmotorjavítást és felszerelést.**

Ugyanitt mindennemű gazdasági és technikai
cikkek kaphatók.